



Vorname: \_\_\_\_\_ Nachname: \_\_\_\_\_

### **Aufklärung Hämorrhoidenbehandlung**

Vor jeder Darmspiegelung und bei Enddarmbeschwerden (Juckreiz, Blutung, analer Schmerz) führen wir eine Enddarmspiegelung (Proktoskopie) durch. Der Enddarm / Analbereich kann mit einem Koloskop nicht untersucht werden. Die Proktoskopie dient zur Erfassung und ggf. Therapie von z.B. Hämorrhoiden oder Fissuren. Die Proktoskopie wird mit einem ca. 10 cm langen Gerät durchgeführt und ist praktisch komplikationslos.

### **Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?**

Leichtere Beschwerden können oft durch Stuhlregulierung, ballaststoffreiche Kost, ausreichende Trinkmenge und körperliche Aktivität gebessert werden. Da diese Maßnahmen jedoch nicht immer eine Heilung bewirken, ist im Fall größerer Hämorrhoiden folgendes Verfahren zu empfehlen:

Sklerosierung (Verödung) durch Einspritzung eines Verödungsmittels.

Diese Verfahren erzielen bei den Anfangsstadien des Hämorrhoidalleidens (erst- und zweitgradige Hämorrhoiden -Stadium I und II) den besten Erfolg. Höhergradige Stadien mit Vorfall der Hämorrhoiden aus dem Analkanal (Stadium III und IV) müssen meist operativ versorgt werden.

### **Wie wird der Eingriff durchgeführt?**

Die Behandlungsmethode ist in der Regel schmerzlos und erfordert daher keine Schmerzbetäubung. Sie werden fast immer ambulant durchgeführt; die Arbeitsfähigkeit wird durch die Behandlung in der Regel nicht eingeschränkt.

Bei der Verödung (Sklerosierung) werden Medikamente in die Hämorrhoiden oder in deren unmittelbare Umgebung eingespritzt, um so das krankhaft veränderte Gewebe schrumpfen zu lassen. Dieses Verfahren ist besonders zur Behandlung erstgradiger Hämorrhoiden geeignet und wird im Allgemeinen innerhalb von einigen Wochen wiederholt, um einen dauerhaften Erfolg zu erzielen.

### **Können Komplikationen auftreten?**

Die Behandlung von Hämorrhoiden ist heutzutage ein risikoarmes Routineverfahren. Trotz größter Sorgfalt kann es in seltenen Fällen dennoch zu Missempfindungen und Störungen kommen. Zu nennen sind:

Bei der Verödung: Druckgefühl und Stuhldrang innerhalb der ersten Stunden nach der Behandlung; leichte Schmierblutungen bis zu 14 Tage nach dem Eingriff; innere Thrombosen mit stärkerem Brennen des Afters während der ersten Tage nach der Maßnahme; die Beschwerden können durch die Anwendung von entzündungshemmenden Medikamenten gebessert werden.

seltene Überempfindlichkeitsreaktionen auf das Verödungsmittel, die sich z. B. als Brechreiz, Juckreiz oder Hautausschlag äußern. Sie klingen in den meisten Fällen von selbst wieder ab; Allergische Reaktionen im Bereich von Schleimhaut, Herz, Kreislauf, Gehirn, Darm, Nieren oder Nerven (z. B. Schleimhautschwellung im Kehlkopf, Asthma-Anfälle, Kreislaufkollaps der

Schock) treten extrem selten unmittelbar nach der Verödung auf. Sie erfordern eine stationäre Behandlung und können u. U. zu lebensbedrohlichen Zwischenfällen (Kreislaufschock) und zu bleibenden Schäden durch mangelnde Organdurchblutung (z. B. Nierenversagen oder Nervenlähmung) führen.

**Fragen zum Aufklärungsgespräch?**

Im Aufklärungsgespräch sollten Sie nach allem fragen, was Ihnen wichtig oder noch unklar erscheint (z. B. Dringlichkeit der Behandlung, individuelle Risiken, Behandlungsalternativen).

**Vorerkrankungen:** Bitte informieren Sie uns HEUTE rechtzeitig vor der Untersuchung über ernsthafte Erkrankungen, insbesondere Herzkrankheiten, Allergien, Blutgerinnungsstörungen, Herzklappenerkrankungen chronische Infektionskrankheiten (Hepatitis B oder C bzw. HIV-Infektion, TBC u.a.) sowie über eine mögliche Schwangerschaft.

**Medikamente:** Bitte informieren Sie uns HEUTE vor der Untersuchung über die von Ihnen eingenommenen Medikamente, insbesondere blutgerinnungshemmende Verordnungen wie Aspirin/ASS, Heparin oder Marcumar.

**Ich habe die schriftliche Aufklärung verstanden und bin mit der Therapie einverstanden.**

---

Unterschrift